

Weihnachten unterwegs – ein Stationen-Gottesdienst

Bei dieser Idee für einen Weihnachts-Stationen-Gottesdienst begegnet man an verschiedenen Stellen im Stadt- oder Ortsteil den einzelnen Personen der Weihnachtsgeschichte.

Vorüberlegungen

Mit den Mitarbeitenden im Bereich Kirche mit Kindern (Kindergottesdienstteam, Krabbelgottesdienst, Kleine Kirche ...) überlegen:

- Welche **Fenster** in der Gemeinde geeignet sind (gibt es Schaufenster, Gärten/ Fenster der Mitarbeitenden, Fenster an Schulen oder öffentlichen Gebäuden?)
- Anfragen: **Wer** hat Lust seine Fenster zu gestalten?
- Gibt es vor Ort besondere **Krippenfiguren**, die man einbeziehen könnte?
- Wird jeweils die ganze Krippenszene aufgebaut und die Person in den Vordergrund gerückt oder steht nur die einzelne Person schön gestaltet da?
- Gibt es an jeder Station ein **Puzzleteil oder einen Stempel als „Laufkarte“?** (Idee: z.B. Kamerun-Karte „die Weisen aus dem Morgenland“ zu beziehen über www.kinderkirche-wuerttemberg.de)

Liturgischer Rahmen an jeder Station

An jeder Station hängt ein Liedvorschlag, inkl. QR-Code zum Anhören. Ein Segensgebet kann am Ende jeder Station das Weitergehen begleiten.

Das Material für die Mitmachaktionen muss gegebenenfalls vorbereitet und immer wieder überprüft/nachgelegt werden.

Durchführung

An sechs Stationen wird jeweils die Krippenszene (in einem Fenster) aufgebaut und die Geschichte dazu ins Fenster gehängt. Zudem werden Anregungen für eine Mitmachaktion, sowie ein Lied und eine Segensbitte an jeder Station ausgehängt/ausgelegt.

Die Aushänge können/müssen nach Bedarf und örtlichen Gegebenheiten angepasst oder ergänzt werden. Es ist ratsam den Veranstalter jeweils zu benennen und einen Übersichtsplan über alle Stationen zu veröffentlichen – als Flyer zum Mitnehmen oder an jeder Station auszuhängen.

Die Gemeinde wird öffentlich (über geeignete Kanäle) eingeladen zwischen Heilig Abend und Heilige Drei Könige (alternativ schon ab dem 1. Advent oder länger in den Januar hinein) eigenständig (alleine, als Familie, in Kleingruppen, ...) den Weg abzugehen und an den verschiedenen Stationen mitzumachen.

Stationen und Vorschläge zur Gestaltung

Die Stationen können alle ähnlich gestaltet werden. Ich schlage vor für jede Station andere Materialien zu nehmen. Vermutlich wird das davon abhängen, welche Materialien vor Ort zur Verfügung stehen. Wie oben schon erwähnt können an den Stationen nur die einzelnen Figuren stehen oder jeweils eine ganze Krippenszene aufgebaut sein und die Leitfigur der Station in den Vordergrund gerückt oder „erhöht“ werden.

Josef: Einfach Figuren aus Holz, z.B. Männle vom bhz Stuttgart
Maria: Krippenszene mit Erzählfiguren stellen.
Engel: Engelfiguren aus Watte mit Filzumfang oder aus Ziehharmonika-gefaltetem Papier
Hirten: Figuren aus Steinen
Jesus: Krippenfiguren der Kirchengemeinde, große Futterkrippe
Weise aus dem Morgenland: Lego oder Playmobil-figuren
z.B. Figuren Set: Heilige Drei Könige Produktnr.: 9497 von Playmobil
Oder andere Krippefiguren.

Materialien

- Aushänge für jede Station
- Ggf. Kartenstück für jede Station – um am Ende einen „Laufzettel“ zu haben.
- Übersichtsplan über die Stationen
- Materialien für die einzelnen Stationen:

Station 1: Maria und Josef mit den Gedankenblasen und dem Sägeblock aus festem Karton ausschneiden und auf ein großes Blatt aufkleben. Vorlage Seite 1 von: <https://www.kinderkirche-wuerttemberg.de/wp-content/uploads/2018/09/Ein-Engel-bei-Josef-Reibebilder-zur-Erz%C3%A4hlung.pdf>

Leere Blätter und Bleistifte dazu bereitlegen.

Wenn möglich Regengeschützt, unter einem kleinen Vordach, Hausvorsprung o.ä. aushängen.

Station 2: Plakat und Stifte (Wachsstifte/ Eddings/ Kugelschreiber/ ...)

Station 3: Bastelanleitungen für den Engel, ggf. Materialien dafür - Wenn möglich Regengeschützt, unter einem kleinen Vordach, Hausvorsprung o.ä. auslegen/aushängen.

Station 5: Futterkrippe, Steine, „Schatztruhe“ (z.B. beklebte Schuhschachtel und Glasnuggets) Diese Station bietet sich an in einer Kirche, Kapelle o.ä. Raum aufzubauen.

Station 6: „Baum“ (Holzlatten Weihnachtsbaum, oder geeignete Tanne/Strauch) Materialien um den Baum zu schmücken.

Josef



Bezugsquelle: bhz Stuttgart e.V.

<https://www.bhz.de/produkte-und-dienstleistungen/produkte/-verkauf/kreativprodukte>

Kaiser Augustus hat eine Volkszählung angeordnet.
Und so sind auch wir unterwegs in unsere alte Heimat.
Irgendwo in Judäa.

Plötzlich steht da ein Mann mit Esel am Wegesrand.
Er sieht uns zuerst nicht. Er steht mit dem Rücken zu uns und spricht offensichtlich mit jemandem abseits des Weges, den wir aufgrund der Felsformation dort nicht sehen können:
“Geht es?Brauchst du Hilfe? ... Gut! ... Ich warte hier solange.”

Er dreht sich zu uns um, erschrickt beinahe, ist überrascht!
Er spricht uns direkt an:

**“O Hoppla. Euch habe ich gar nicht kommen sehen!
Schalom!**

**Seid ihr auch noch unterwegs wegen der Volkszählung?
- Ja? -**

Wir auch! ...

Also, meine Verlobte, Maria, und ich. Ich heiße Josef.

**Maria ist gerade...nun ja... sie ist schwanger. Das Kind wird demnächst geboren!
... und ...**

ihr wisst das vielleicht auch...

wenn das Kind im Bauch schon recht groß ist, dann ist nicht mehr viel Platz für die anderen Organe... und...

Und auch die Blase hat nur sehr wenig Platz... “

Josef räuspert sich. Er scheint etwas verlegen zu sein.

“Nun ja...

deshalb muss Maria diese Reise über sehr häufig hinter einen Busch oder Felsen...”

Josef räuspert sich abermals und atmet dann kurz durch.

“Wieauchimmer ...

Wir müssen nicht mehr weit. Nur noch nach Bethlehem. Seht ihr es? Da hinten.

Wir haben es endlich bald geschafft!

Vor über sieben Tagen sind wir in Nazareth los.

Aber ihr könnt euch vorstellen, dass wir nicht sehr schnell vorwärts kommen.”

Josef streichelt den Hals seines Esels wohlwollend und deutet dann über seine Schulter zu der Felsformation.

“Die Reise ist schon ganz schön anstrengend für meine Liebste!

Ich hoffe nur, dass wir das letzte Stückchen auch noch schaffen, bevor das Kind auf die Welt kommt! ...

Ich weiß noch gar nicht, wo in Bethlehem wir schlafen werden! Hoffentlich ist noch ein Zimmer in einer Herberge frei! Wegen dieser Volkszählung durch die Römer sind derzeit zuuuu viele Leute unterwegs!”

Josef hält plötzlich inne und schaut und horcht hinter sich, abseits des Weges.

“Ist alles in Ordnung? ... Moment ich komme sofort!”

Und während Josef hinter einen Felsen verschwindet ruft er uns noch zu:

“Euch möchte ich nicht länger aufhalten. Ihr scheint flott voranzukommen!...

Eine gesegnete Reise euch noch!

Schalom! “

Autor: Karl-Heinz Luz

Mitmachen

An der Station sind Maria und Josef mit den Gedankenblasen und dem Sägeblock aus festem Karton ausgeschnitten und aufgeklebt und ausgehängt. (Wenn möglich Regengeschützt, unter einem kleinen Vordach, Hausvorsprung o.ä.)

Vorlage Seite 1 von: <https://www.kinderkirche-wuerttemberg.de/wp-content/uploads/2018/09/Ein-Engel-bei-Josef-Reibebilder-zur-Erz%C3%A4hlung.pdf>

Nehmen Sie sich ein Blatt und einen Bleistift – drückt das leere Blatt auf die Schablonen, reibt mit dem Stift darüber und entdeckt, was Josef durch den Kopf geht.

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

Kehrvers: Schalom Schalom, der Herr segne uns.

Schalom Schalom, der Herr segne uns.

1. Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen
Er sei neben dir, dass sein Arm dich beschütze.
2. Der Herr sei hinter dir, um dich vor Feinden zu bewahren.
Er sei unter dir. Er hält dich, wenn du fällst.
3. Der Herr sei in dir, um dich in Traurigkeit zu trösten.
Er sei um dich her, den Bösen abzuwehren.
4. Der Herr sei über dir, um sein Reichum dir zu geben.
So umgebe dich der Herr von allen Seiten



Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.

Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.

Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem Alltag. Amen.

Maria

„Josef! Ich kann nicht mehr“. Erschöpft setzt sich Maria auf einen Stein am Wegesrand. Ihre Füße tun weh. Sie ist müde von der langen Reise. „Wie weit ist es denn noch nach Bethlehem? Es wird schon bald dunkel und wir wissen noch nicht, wo wir heute Nacht schlafen werden“. Josef schaut Maria liebevoll an: „Ich weiß, der Weg ist anstrengend für dich. Aber hab keine Angst. Hat nicht schon der Engel zu dir gesagt „Fürchte dich nicht“?. Mach dir keine Sorgen. Wir finden einen Platz zum Schlafen. Für uns und für unser Kind.“



Maria lächelt und steht auf. Sie denkt „Wie gut, dass ich Josef an meiner Seite habe“. Denn Josef sorgt für sie. Darüber ist sie sehr froh. Bald wird ihr Kind zur Welt kommen. Und Josef wird bei ihr sein.

Während sie weitergehen, denkt sie zurück an den Tag, als ihr im Traum der Engel begegnet ist. „Maria, ich soll dir eine Nachricht von Gott bringen. Gott kennt dich. Er hat etwas Großes mit dir vor. Du wirst seinen Sohn zur Welt bringen!“ Was für eine Nachricht!!! Eine wirklich unglaubliche Nachricht!! Sie, Maria, eine einfache junge Frau sollte Gottes Sohn zur Welt bringen! Aber was würde Josef dazu sagen? Würde er ihr glauben, dass ihr ein Engel begegnet war? Was würde er dazu sagen, dass sie ein Kind bekommt? Würde er ihr wirklich glauben, dass das Kind Gottes Sohn war und es nicht einen anderen Mann gab? Sie konnte es ja selbst kaum glauben, was ihr der Engel gesagt hatte. Würde Josef bei ihr bleiben???

Josef unterbricht Marias Gedanken: „ Du siehst so nachdenklich aus, Maria. An was denkst du? Schau, da hinten sieht man schon die ersten Häuser von Bethlehem. Es ist nicht mehr weit.“ Maria lächelt: „Ja, ich sehe es. Ich habe gerade an den Engel gedacht, der mir gesagt hat, dass ich ein Kind bekommen werde – Gottes Sohn. Und dass ich mir Sorgen gemacht habe, ob du mir das glaubst“. Josef nickt ernst und sagt leise: „Ja, zuerst konnte ich dir nicht glauben. Ich war wütend und traurig, weil ich dachte, da ist ein anderer Mann. Gottes Sohn!!! Das klingt ja wirklich unglaublich! Und dann noch eine Begegnung mit einem Engel! Nein, zuerst hab ich dir nicht geglaubt und wollte einfach heimlich nachts weggehen...“ Maria erschrickt ein bisschen bei diesem Gedanken, aber sie kann es verstehen. Es ist ja auch eine unglaubliche Geschichte...“Und dann ist auch dir der Engel begegnet“, sagt sie zu Josef. „Ja“, antwortet Josef. „ auch zu mir kam der Engel in der Nacht. „Josef“, sagte der Engel zu mir „Maria hat keinen anderen Mann. Das Kind ist Gottes Sohn. Du sollst bei ihr bleiben und für sie und das Kind sorgen. Und wenn es geboren wird, soll es Jesus heißen. Das bedeutet „Gott rettet“.

Plötzlich wird es Maria ganz warm und leicht ums Herz. Sie sagt „Ich glaube, es wird nicht mehr lange dauern, bis unser Kind geboren wird. Aber jetzt mache ich mir nicht mehr so viele Sorgen. Wir werden schon etwas finden, wo wir schlafen können.“

Josef nickt: „Bestimmt. Und sieh mal - wir haben es geschafft: wir sind in Bethlehem angekommen.“

Autorin: Gerlinde Steffan

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

Seht, die gute Zeit ist nah,
Gott kommt auf die Erde,
kommt und ist für alle da,
kommt, dass Friede werde,
kommt, dass Friede werde.



Mitmachen

An dieser Stationen hängen große Plakate mit der Frage:

„Welche Hoffnungen verbinde ich mit Weihnachten?“

Schreibt eure Hoffnungen auf das aushängende Plakat.

Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.
Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.
Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem Alltag. Amen.

Engel



„Achtung, gleich geht's los“, flüstert Rafael. Unruhig tritt er von einem Bein auf das andere. „Gibst du dann den richtigen Ton an?“, fragt er Haamiah, der neben ihm steht. Der ist mindestens genauso aufgeregt: „Hoffentlich singen wir nicht falsch.“ Die beiden Engel dürfen heute zum ersten Mal bei einem Auftritt dabei sein. Wochenlang haben sie mit den anderen geprobt. Damit am großen Tag auch nichts schiefgeht.

Und dann hörten sie die Worte, die sie schon so oft gehört hatten:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;“

So ganz verstand Rafael nicht, um was es geht. Alle waren schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt. Überall hat sich die Vorfreude breit gemacht.

„Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Stundenlang hatte er mit Haamiah seine Stimme geübt. Und beide waren mächtig stolz, dass sie dabei sein durften. „Wir bringen den Frieden.“ – hatten die anderen gesagt. Und da wollte Rafael dabei sein.

„Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Auf dieses Kind hatten sie sich vorbereitet. Es scheint etwas ganz Besonderes zu sein. Rafael und Haamiah waren sich einig: Ein so schönes Stück hatte der Engelschor noch nie aufgeführt. „Jetzt sind wir dran!“ Rafael und Haamiah richten sich auf, holen tief Luft und fangen gemeinsam mit den anderen an zu singen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Autor: Johannes Moskaliuk

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

1 Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria
in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

2 Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels
Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre
machen kund? Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

3 Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie
heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis
Deo.



Mitmachen: Anleitung zum Engel basteln

<https://www.basteln-rund-ums-jahr.de/2014/12/magischen-schutzengel-aus-gesangbuchseiten-basteln-recycling-fuer-das-gotteslob/>

Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.

Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.

Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem
Alltag. Amen.

Hirten

„Bist du eigentlich freiwillig Hirte geworden?“ fragt Michal seinen Freund Joses. „Na klar! Das ist immer noch besser als jeden Tag auf dem Marktplatz herumstehen und darauf warten, ob einer kommt und mir Arbeit für ein paar Stunden gibt.“ Michal lässt nicht locker: „Aber so hast du dir den Hirtenberuf nicht vorgestellt, oder?“ Joses überlegt eine Weile, dann sagt er: „Na ja, es gibt gute und schlechte Tage hier draußen. Zurzeit sind es eher schlechte Zeiten für uns Hirten. Aber wie sollte es uns gut gehen, wenn die Römer in unserem Land von jedem Handwerker so viel Steuern verlangen, dass sie von ihrem Verdienst nicht mehr leben können. Auch unser Herr, der Schafbesitzer Efraim muss so viel Geld an diese Römer abgeben, dass er uns Hirten nicht mehr anständig bezahlen kann. Ich will ihn nicht in Schutz nehmen, diesen Halsabschneider! Er gönnt uns nicht einmal ein warmes Schaffell für die Nacht bei der Kälte. Jedes Schaf ist gezählt und wenn einmal eines vom Wolf geholt wird, dann sollen wir es aus eigener Tasche ersetzen. Aber der alte Efraim hat es auch nicht leicht.“ „O, mein Freund Joses, du hast wirklich ein weites Herz, sogar unser Chef Efraim tut dir leid! Ich bin nicht so sanftmütig wie du. Sollte der alte Efraim hier auftauchen, um uns zu kontrollieren, ich weiß nicht, ob ich mich zurückhalten kann. Mein Dolch steckt locker in meinem Gürtel. Alles lasse ich mir nicht gefallen!“ „Jetzt hör' aber auf,“ mischt sich der alte Hirte Jakob ins Gespräch ein, „willst du dich und deine Familie ins Unglück stürzen? Gibt es nicht schon genug Mord und Totschlag unter den Menschen? Was soll sich bessern, wenn es einen Halsabschneider weniger gibt? Unser Leben ist hart, das stimmt und die besseren Menschen vom Dorf da unten machen einen Bogen um uns. Sie wollen mit uns nichts zu tun haben. Doch auch wir haben eine Ehre und eines Tages wird sich alles ändern.“ „Wie meinst du das?“ fragt Joses. „Du fängst doch nicht wieder mit den alten Geschichten an“, wirft Michal ein, „lass mich damit in Ruhe!“ „Du willst das nicht hören“, antwortet Jakob ruhig, „aber ich weiß es sicher: Eines Tages wird Gott seinen Retter schicken und dem sind auch wir Hirten nicht gleichgültig.“ „Du bist alt und glaubst noch an die alten Worte. Ich bin jung und möchte jetzt leben! Ich will mich nicht verträsten lassen auf bessere Zeiten – irgendwann... Schlaf lieber, Jakob, damit du morgen in die Gänge kommst und wir dich nicht wieder stützen müssen. Gute Nacht.“ Die Hirten legen sich um das kleine Feuer, das brennt, um wilde Tiere abzuwehren.



Doch dann geschieht etwas, womit selbst der alte Hirte Jakob nicht gerechnet hätte. Es wird plötzlich taghell. Gott schickt seinen Engel genau in dieser Nacht zu den Hirten. Sie sind die ersten, die die wunderbare Nachricht erfahren. Der Engel sagt zu ihnen: „Gottes Sohn, der versprochene Retter wurde in dieser Nacht geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Lasst eure Schafe hier und macht euch gleich auf den Weg. Ihr sollt die ersten sein, die das neugeborene Kind sehen.“ Und als die Hirten erschrocken aufspringen und nicht wissen wie ihnen geschieht, sehen sie noch viel, viel mehr Engel, die jubeln und singen: „Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.“

Autorin: Elisabeth Andersen

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

1 Wisst ihr noch, wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht, mitten
in der dunklen Nacht.

2 Stille war es um die Herde. Und auf einmal war ein Leuchten und
ein Singen ob der Erde, dass das Kind geboren sei, dass das Kind
geboren sei!

3 Eilte jeder, dass er's sähe arm in einer Krippen liegen. Und wir fühlten Gottes
Nähe. Und wir beteten es an, und wir beteten es an.



Mitmachen

Die Hirten sind ganz erfüllt von der Freude, von der ihnen die Engel erzählen. Die
Geburt Jesu stellt ihr Leben auf den Kopf. Wenn wir einander an Weihnachten
beschenken, dann teilen wir etwas von dieser Freude weiter.

Vielleicht haben Sie Lust jemandem eine Freude zu machen (mit einem Kompliment,
einer Überraschung, einem Gruß telefonisch oder per Post, mit ...) jetzt gleich oder
im Laufe des kommenden Jahres. Wenn Sie mögen erinnern Sie sich doch immer
wieder an die Freude der Hirten und teilen Sie diese Freude weiter aus.

Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.

Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.

Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem
Alltag. Amen.

Jesus

So so klein. So winzig.

Da liegst du vor mir kleines Kind.
Jesus Kind in der Krippe,
ich stehe vor dir.
Ich sehe dich an und staune.

Ganz aufmerksam
beobachte ich dein Gesicht,
Deine Finger und Fußzehen,
deine Ohren und Nase,
winzig klein, aber alles dran.
Immer mehr staune ich,
wie klein du bist.

Ganz leise schaue ich dich an.
Ich will deinen Schlaf nicht stören.
Wunderbar geht
eine Ruhe und ein Staunen,
eine Wärme und ein Strahlen
von dir aus.
Du bringst so viel Geborgenheit, Liebe
und Wunder mit in diese Welt.

Vor mir liegst du winzig klein,
ganz nah lässt du mich an dich heran.
Ganz nah kommst du mir.
So klein,
da muss auch ich nicht größer sein,
als ich bin.
Vorsichtig und ehrlich
darf ich kommen.
Denn du bist ja zu uns gekommen.

Jesus – Kind mit deiner Geburt
Ist Gott kein großer Fremder mehr
Mit deiner Geburt wird Gott Mensch
Und greifbar, nah
Du bist Mensch
Wir Menschen dürfen dir
nahe kommen
Du bist uns Menschen
nahe gekommen.



Jesus – Kind mit deiner Geburt
Staune ich über Gott
Mit deiner Geburt beginnt
eine neue Zeit –
In der Gott nahbar, greifbar, fühlbar
heilt, tröstet, wärmt, begleitet
mit-leidet, mit-geht, mit-lebt

Jesus
Hier stehe ich, so wie ich bin.
Ein Mensch, mit Sorgen und Ängsten
Mit Hoffnungen und Sehnsüchten
Mit Zweifeln und Fragen
Staunend und betend

Mit mir kommen so viele
Die Hirten kommen
aus ihrem rauhen Alltag
Maria und Joseph
lassen sich auf den Weg mit dir ein
Große und Kleine
Arme und Reiche
Begegnen dir, dem Kind
Dir, dem Menschen
Dir, dem Gottes Sohn.

Hier stehe ich und staune
Ich sehe dich an
Und merke du siehst mich an
Hast mich längst angesehen
Mit liebevollen Augen.
Amen.

Autorin: Eva Rathgeber

Mitmachen

Aufgestellt steht eine Krippe mit einem Berg Steine daneben und einer kleinen Kiste (Schatztruhe/ beklebter Schuhkarton/ ...) voller Glasnuggets darin.

Nehmen Sie sich einen Stein und legen Sie mit diesem Stein Ihre Sorgen und alles was auf Ihnen lastet in die Krippe. Aus der Krippe können Sie sich ein Glasnugget mitnehmen. Es erinnert daran, dass Gott da ist in allen Lebenslagen und, dass er uns schon längst angesehen hat.

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!



Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.
Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.
Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem Alltag. Amen.

Weise aus dem Morgenland



Windeln oder Weihrauch?

Wären Windeln und eine Decke nicht sinnvoller gewesen? Und ein Schaffell?

Caspar, Melchior und Balthasar stehen um die Krippe. Gerade waren sie noch ganz erschöpft von der langen Reise. Die Füße taten weh vom Wandern. Die Augen brannten vom Staub auf den Wegen. Doch jetzt stehen sie an der Krippe und fühlen sich wohl – einfach nur wohl. Beim Blick auf den neugeborenen Jungen war alles auf einmal gut. Innen wie außen. Die Füße und das Herz.

Sie hatten sich auf den weiten Weg gemacht, um einen König zu besuchen. Und um ihm Geschenke zu bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Geschenke für einen König eben. Und jetzt ist dieser König ein Kind. Ein Baby! Kann der kleine Jesus sowas überhaupt brauchen?!

Wie er da liegt. So klein. Und doch so besonders. Das haben sie gleich gemerkt. Ja doch, die Geschenke sind genau richtig! Eine Decke bekommen doch alle Babys. Aber Gold, Weihrauch und Myrrhe eben nur Könige. Und alle sollen es wissen: Hier wurde ein König geboren!

Autorin: Julia Grauer

Singt oder summt miteinander das Lied oder hört es euch an

1 .Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
Führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
Leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
Und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
Das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
Denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns Hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
Steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
Und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zuhaus!



Segensgebet

Gott, geh jetzt mit uns auf unserem Weg.
Jesus Christus, zu dir sind wir unterwegs, denn du kommst zu uns.
Heiliger Geist, leite uns auf unseren Wegen, die vor uns liegen heute und in unserem
Alltag. Amen.

Mitmachen:

Ein Baum (Strauch im Garten)/ aufgestellter Weihnachtsbaum oder Weihnachtsbaum aus Holzlatten soll geschmückt werden. Dazu Material auslegen, um eine Karte zu gestalten oder ein buntes Weihnachtspäckchen zu basteln und an den Baum zu hängen.

Die Weisen bringen Ihre Geschenke an die Krippe, um den neugeborenen König zu begrüßen. Helfen Sie mit diesen Baum zu schmücken, mit selbstgebasteltem Schmuck, oder etwas, dass Sie zum Baum bringen.